

www.e-rara.ch

**Bekanthnus unsers heyiligen Christenlichen gloubens, wie es die
kylch zuo Basel haltet**

Myconius, Oswald

[Basel], [1534?]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-11950>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

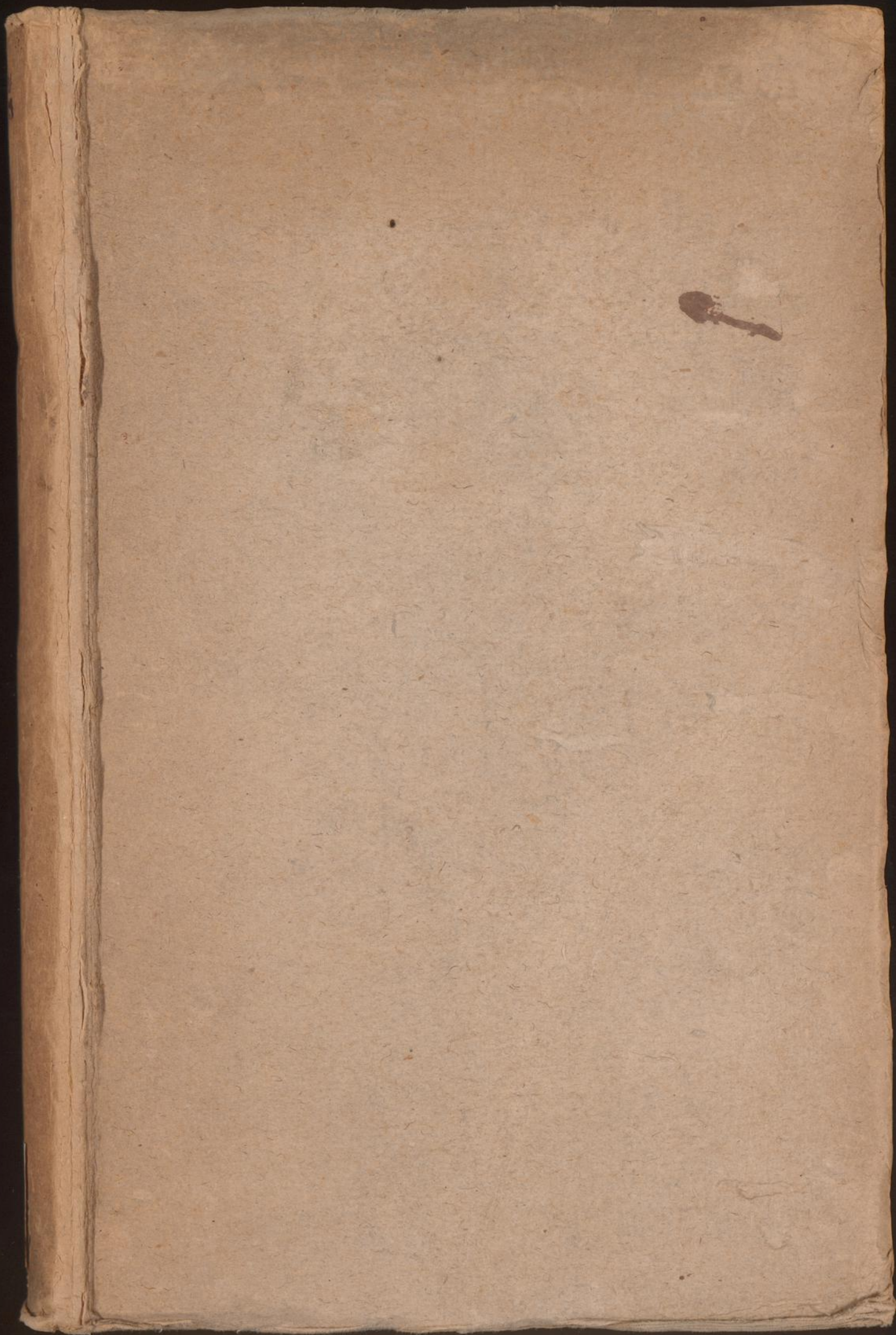
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



КП. 21.



Freys - Gryn. K II 21

Bekantnus vnser hey
ligen Christenlichen gloubens/
wie es die Kylch zu Basel
halter.

Corde creditur ad iusticiam, ore au-
tem fit confessio ad salutem.
Roma, 10.



(1534)



Ir Adelberg Meyger Bur

germeister / vnd Rath der Statt Basel /
wünschend allen vnd yeden / vnser Bur
gern / hinderlassen vnnnd verwandthen /
Geistlichen vnd Weltlichen / Edlen vnd
Vnedlen / in vnser Statt vnd Lande
schafft Basel wonhafte / frid / gnad vnd Barmhertzigkeyt /
von Gott vnserem himelschlichen vatter / vñ reine erkant
nus Jesu Christi / vnseren einigen heylands / Vnd thünd üch
darby zeuernemen / Demnach wir / im vergangnen fünff
zehenhundert / neun vnd zwentzigsten jare / allerley miß
prüch / irtung vnd verwändthe Gottes dienst / die s on
grund götlicher warheit / in der kylchen Christi / zñ str aff
vnserer sünden / ingerissen / vñ sonderen gnaden des allmech
tigen / nach anleytung synes heyligen worts / eintweder
gar abgethan / oder gebessert. Vnd sidhar die gesunden
leer Christi / üch vnsern vnderthanen / pur / rein vnd klar.
erwlich vnd emsiglich verkünden vnd fürtragen lassen /
Besinden wir (Got hab lob) das vnser pflanzen vnd wesse
ren nit vergebens gewesen / sonder vñ den gnaden des all
mechtigen / die erkantnus Gottes / rychlich by üch zuge
nommen / wöllichs vns am höchsten erfröwen thut / Vnd so
dan vns / iuvern Christenlichen obern / damit in erkantner
göttlicher warheyt / fürgefahren / ernstlich ynsehen gebür
ren will / Habend wir vñ rechter Christenlicher liebe / vns vñ
allen gneubigen zñ einer sterckung / vnd den schwachen vner
buwenen zum trost / für not vnd gut bedacht / Das by disen
schwären / widerwertigen vnd gefarlichen zyten / in denen /
wo möglich / ouch die vñserwelten / von der warheit Gottes
abgewende vnd verfürte werde möchten / Wir vns mit üch /
vnd jr mit vns / vnseren heiligen Christenlichen gloubens /
wie wir den / vñ dem reynen Gottes wort erlernen / vnd in vn
ser kylchen täglich leeren land vnd haltend / offentlich be
kennend / Damit wir vor Gott vnserem himelschlichen vat
ter / durch Christum vnsern behalter / den wir vñ sinen gna
den hie veruehend / ouch bekant werden / Vnd vnserer wñ
derwertigen / wann sy mit Gottes forcht vñ theylend / doch ein
mal sehen mögend / das wir nit (wie man vns zicht) vñ Got
tes warheyt / vnd der kylchen Christi abgetreten / sonder
der stim Christi vnseren herten gehorsamend / vns mit verlas
sung der ingerissnen jrsalen / erst recht mit der kylchen Chri
sti

sti vereinbaret / Vnd mit allem dem / so der günden leer
Christi zugegen stadt / nit gemeinschaft habend / Ob sy vil-
licht / hinfür ires lästerens abgestan / vnd den Son Gottes
wie vns der Vatter bevolhen / zehörē / gnad erlangen möch-
tend. Darumb habend wir die substanz / vnsers heylig-
en gloubens / in dirz volgend bekantnuß / So wir hiemit
vor Gott vnd der welt / öffentlich verziehend / begriffen / vnd
vmb bessern verstands willen / die mittheilenden ort Bibli-
scher schrifft / eins theyls darneben verzeichnen lassen. Der
allmechtig Gott / wölle vns allen / sin heiligen glouben mee-
ren / vnd das / so er in vns angefangen / durch sin gütte /
zu heyligung seines namens / vnd heil vnserer See-
len / gnediglich vßföhren. Vnd vol-
get in dem namen Gottes / die be-
kantnus vnsers Chri-
stenlichen glou-
bens.



Von Gott.



Wir gloubend in Gott den Vatter/ in
Gott den Son/ in Gott den heiligen Geist/ ein
heilige göttliche Dufaltigkeit/ Drey personen/
vnd ein einigen ewigen allmechtigen Gott/
nach dem wesen vnd substanz/ Vnd nit drey
Gött/ Wir gloubend ouch das Gott alle ding erschaffen
hab durch sin ewigs wort/ das ist/ durch sin eingebornen
Son/ vnd alle ding vffenthalte vnd bekreffte durch sinen
geist/ das ist/ durch sin krafft/ darumb dan Gott alle ding
fürsicht vnd regiert/ wie er sy erschaffen hat.

*Symbolum comune. Der ge-
mein gloub. Diß wirt bewi-
sen vß der gantzen schrift
Altes vnd Nüws testaments
von yilen orten.*

Gene. 1

Ioan. 1

1. Chroni. 29

Ak. 2

Dannenhar bekennend wir/ das Gott/ vor vnd ee/er die
welt erschaffen/ alle die erwölt habe/ die er/ mit dem erb/ ewi-
ger seligkeit begaben wil.

Roma. 8. 9. 11

Ephe. 1

Von dem menschen.

Bekennend wir/ das der mensch/ im anfang/ nach der
Bildnuß/ Gottes gerechtigkeit vnd heiligkeit/ von Gott
recht gemacht/ Er ist aber mütwilligklich gefallen in die
sünd/ durch welchen faal/ das ganz menschlich geschlecht/
verderbt/ der verdammuß vnderworffen worden/ ouch vn-
ser natur geschwecht/ vnd in ein solche neygung zu sünden
kómen/ das/ wo die/ durch den geist Gottes/ nit wider-
bracht wirdet/ der mensch von jm selbs/ nit güts/ thut noch
wil.

Gen. 1

Ephe. 4

Gen. 3

Gen. 3. Rom. 5. 1. Cor. 15

Ephe. 2

Gen. 6. 7. 8

Ioan. 3

Rom. 3. Psal. 142

Ephe. 2

Sorg Gottes

über vns.

Vnd wiewol der mensch durch solchen faal/ der verdam-
nus vnderworffen/ Gottes vyand worden ist/ yedoch hat
Gott/ die sorg über das menschlich gschlecht/ nie von jm ge-
than/ des sind gezügen die Patriarchen/ die verheißungen
vor vnd nach dem Sündfluß. Item das gesatz von Gott/
durch Mosen gegeben/ vnd die heiligen Propheten.

Rom. 5

Gen. 12. 14. 15. 22.

Gen. 3. 21. 26. 28

A iij Von

Von Christo Warein Gott vnd warein menschen

Gloubend wir vnd bekennend vestencklich / das vns Christus der zyt / so hiezü verordnet / nach der verheissung Gottes / vom Vatter gegeben / vñ also das ewig göttlich wort / fleisch worden sye / das ist / das der Son Gottes / der menschlichen natur / in ein person vereinbart / vnser brüder worden ist / vff das wir durch in teylhafftig wurden / des erbs Gottes.

Mat. 1. Lu. 2
Ioan. 1
Philip. 2
wir hand einen vatter Gott
namlich mit Christo.
Mat. 6. Rom. 8. Heb. 2

Disen Jesum Christum / gloubend wir empfangen sin / von dem heyligen geist / Geboren von der reinen vnbesleckten junckfrowen Marien / Gelitten vnder Pontio Pilato / gecrüziget vnd gestorben für vnser sünd / vnd also mit einer sin selbs vffopfferung / Gott vnserm himelschlichen vatter / für vnser vnd aller gläubigen sünd / gnüg gethan / vnd vns mit im versünt / Vnd also mit sinem tod / triumphiert vnd überwunden haben / die welt / den tod / vnd die hellen. Darzū nach dem fleisch begraben / Abgestigen zū den hellen / am dritten tag vfferstanden von den todten / Vnd als er solliches gnügsamb bewert / mit lyb vnd seel / vffgefahren sin gen himel / Da sitzt er / zū der gerechten / das ist / in der herligkeit / Gott siner himelschlichen Vatters / Vondannen er künfftig ist zū richten die läbendigen vnd die todten / Er hat ouch sinen jüngern (wie er verheissen) sinen heiligen Geist / in den wir / wie in den Vatter vnd in den Son gloubend / gesendet.

Mat. 1. Lu. 2
Bezügend alle Euangelisten.
Mat. 20. 6. Ro. 5. 1. Cor. 15
1. Pet. 2
Heb. 9. 10. Ro. 9. 1. Pet. 3
Io. 16. Philip. 2. Colos. 2
1. Cor. 15
Mar. 16. Luc. ultimo
Aß. 1
Mat. 26. Ephe. 1. Col. 3
Heb. 1. 10. 12
Aß. 2

Von der kylchen.

Wir gloubend ein heilige Christenliche kylch / das ist / gemeinschafft der heyligen / die versamlung der gläubigen im geist / welche heylig vnd ein brut Christi ist / in deren alle die burger sind / die da warlich veriehend / das Ihesus sye Christus / das lāmlin Gottes / so da hinnimpt die sünd der welt / vnd ouch durch die werck der liebe / solchen glouben bewerend.

Mat. 3. 28. Aß. 2. 16
Col. 2

In diser kylchen brucht man einerley Sacrament / Nemlich

lich den Touff/ im jngang der kilchen/ Vnd des Herren Matt. 26. Mar. 14. Luc. 22
 Nachtmal zu seiner zyt/ in nachgendem läben/ zu bezügung 1. Cor. 12
 des gloubens vnd brüderlicher liebe/ wie dann im Touff
 verheissen ist.

Dise Christenliche Eylch beslyst sich/ die band des fridens Rom. 12
 vnd der liebe/ mit eynigkeyt gehalten/ darumben sy/ mit Ioan. 17. 1. 10. 54
 den Seecten vnd ordens Reglen/ so vff vndercheidung
 der tag/ spyß/ kleyder/ vnd Eylchen gepreng gesetzt/ thein ge
 meinschaft hat.

Von dem Nachtmal

vnser Herr

Bekennend wir/ das der Herr Jesus/ sin heyligs Nachts
 mal yngesetzt hat/ sin heyligs lyden/ mit danck sagung zu
 betrachten/ vnd synen tod zu erkünden/ ouch Christenliche Luc. 22. 1. Cor. 11
 liebe vnd eynigkeyt/ mit warem glouben zu bezügen. 1. Cor. 10

Vnd glich wie in dem Touff/ darinn vns die abwesche
 ung von den sünden/ die doch allein der Vatter/ Son/ vnd
 heilig geist/ vfrichten müßend/ durch den diener der kilch
 en/ angebotten/ blybt war wasser. Also ouch/ in des Her
 ren Nachtmal/ in dem vns/ mit des Herren brot vñ tranck/
 sampt den worten des Nachtmals/ der war lyß/ vnd das
 war blüt Christi/ durch den diener der kilchen fürbildet/
 vnd angebotten würdet/ blybt brot vnd win.

Wir gloubend aber vestigklich/ das Christus selbs syge
 die spyß der gloubigen Seelen zum ewigen läben/ vnd das
 vnser Seelen/ durch den waren glouben/ in den crüzig
 ten Christum/ mit dem fleisch vnd blüt Christi gespysset/ vnd
 getrenckt werdend/ also das wir synes lybs/ als vnser ei
 nigen houbts/ glider/ in jm/ vnd er in vns läbe/ damit wir
 am jüngsten tag/ durch jm/ vnd in jm/ in die ewigen fröwd
 vnd seligkeit vfferstan werdend/ Darumb so bekennend
 wir/ das Christus in sinem heyligen Nachtmal/ allen de
 nen/ die da warhafftigklichen gloubend/ gegenwürtig sye.

Vnd schliessend aber den natürlichē/ waren/ wäsenlichen
 lyb Christi/ der von Maria der reinen juncfrowen gebo
 ren

Ein starck glich wider den
 syand der warheit.

10. 6. 1. Cor. 10

10. 6

Dan es ye ein geistliche spiß
 ist, darüb sy von der gloubi
 gē sel müß genossen werde.
 Das ist, sy werde ersettiget
 starck vnd mechtig, zu fridē
 vñd rüwen gesetzt, frö
 lich vnd wacker zu allen din
 gen, wie von der typlichen
 spiß der lyb, vnd wirt der
 mensch ein geistlich glid des
 geistlichen lybs Christi.

Ephe. 1. 4. 5. Col. 1. 10. 11

Sacramentlich, vnd durch
 betrachtung des gloubens
 welcher den menschen in
 sinem gedanken hinuff
 gen himel lufft, nit aber
 Christum nach der mensch
 heit von der gerechten Got
 tes herab zücht.

Col. 3. Heb. 1. 10. Act. 3

ren/für vns gelytten vnd vffgefahren ist zu den himlen / nit
in des herzen brot noch tranc. Darumb wir ouch Christu/
nit in disen zeichen brot vnd wins / die wir gemeinlich Sa-
cramenta des lybs vnd blüts Christi / nemmend / Sonder
in den himlen / By der gerechten Gott des vatters anbet-
tend/da her er künfftig ist zurichten die lebendigen vnd die
todten.

Von bruch des Bannes.

Mat. 18 Vnd diewyl sich aber/ das vnkrut der kylchen Christi ver-
1 Cor. 5 misset/so hat Christus siner kylchen gewalt geben/ sollich
Theß. 5 vnkrut / wann sich das durch vnlidenliche laster vnd sünd/
1. Tim. 1 wider des herzen gebott/ herfür thun wurde/zebannen/da-
mit die kylch jr gestalt/sonil möglichen/on mafen behalte/ Der
vrsachen wir den Bann/in vnser kylchen bruchend.

2. Cor. 2 Es bannet aber die Christenliche kylch / nit dann vmb
1. Tim. 1 besserung willen / Darumben sy die gebannten / nach dem
die jr ergerlichsläben abgestelt/ vnd gebessert/ mit fröuden
wider vffnimpt.

Von der Oberkeyt.

Rom 13 Es hatt ouch Gott / der Oberkeit / siner dienerin/ das
1. Pet. 2 schwert vnd höchsten vsserlichen gewalt / zu schirm der
Diß ampt ist der Heidnischen gütten/raach vnstraaff der bösen beuolhen/ Darumb ein
oberkeyt ye vnd ye beuolhen yede Christenliche Oberkeyt/in deren zal/wir zezin begern/
gyn, wievil me soll es der all jr vermögen dahin richtē sol/das by jren vnderthanen/
Christelichen Oberkeit beuol der nam Gottes geheyliget/sin Ryck erweiteret/ vnd sinem
hen sin, einer waren statt- willen/mit ernstlicher vffruchtung der lastern/gelebt werde.
halterin Gottes.

Von glouben vnd wercken.

Matt. 26 Mar. 16. Luc. 7 Wir bekennend nachlassung der sünden/durch den glous
Ioan. 3. 7. 6. 7. Ro. 3. 4 ben in Ihesum Christum den Crüzgeten / Vnd wiewol di-
10. Galath. 2. ubiq. ser gloub / sich one vnderlaß durch die werck der liebe übt/
harfür thut / vnd also bewert würdet/ yedoch gebend wir
die

die gerechtigkeit vnd gnüghung für vnser sünd / nit
den wercken / so des gloubens frucht / Sonder allein dem
waren vertruwen vnd glouben / in das vergossen blut / des
lamblin Gottes / Dañ wir fry bekennend / das vns in Chri-
sto / der da ist vnser gerechtigkeit / heiligkeit / erlösung / weg /
warheit / wißheit vnd läben / alle ding geschenkt syend.
Darumb die werck der gläubigen / nit zu gnüghung irer
sünden / sonder allein darumb geschehend / das sy damit
Gott dem herren vmb die grosse güthath / vns in Christo
bewisen / sich erlicher maß danckbar erzeugend.

Rom. 3. 10. Gal. 2.

Ephe. 2.

1. Cor. 1.

Ioan. 14.

Rom. 8.

Ephe. 2.

Danckbarkeit stat in wider-
gelten der empfangnen güt-
tathen, nun kan man Gott
nüt widergelten, dan er nüt
tzt maglet, so sicht man vff
sin anfordern. Dises ist glou-
ben vnd werck der liebe.

Den glouben fordert er im
selbs, die liebe dem eben men-
schen.

Mat. 24. 25. 2. Tim. 4.

Rom. 2. 2. Cor. 5.

Güts verstand nach dem vr-
teil der menschen.

Vom jüngsten tag.

Gloubend wir / das ein jüngst gericht / an welchem vffer-
steung des fleischs sin werde / Da ouch ein yeder von Chri-
sto dem richter / empfahē würdet / nach dem er hic im läben
sich gehalten / Namlich das ewig leben / wāer vß warem
glouben / mit vngefärbter liebe / die frucht des gloubens /
das sind die werck der gerechtigkeit / gewürckt / Vnd das
ewig feur / wann er on glouben / oder mit gedichtem glou-
ben on liebe / güts oder böses begangen hat /

Von gebott vnd

nit gebott.

Bekennend wir / das gleicher wyß / wie niemand gebieten
mag / die ding / die Christus nit gebotten hat / Also mag ouch
niemands verbieten / das er nit verbotten hat / Der vrsa-
chen wir die oren bicht / die vierzig tägige Fasten / Der heili-
gen Fyrtag / vnd was der glychen von den menschen vff-
gebracht ist / ongeboten / Vnd hingegen die Püester Le-
vnuerbotten halten.

Es stat, Hörend in, Mat. 17.

Luc. 9. Deut. 18. Acto. 7.

Er spricht, Ich bin der Herr
üwer Gott. Leuit. 18. Deut.
am 10. redt er durch Mosen.

Der Herr üwer Gott, ist ein
Gott aller Götter, vnd herr
über alle herren, ein grosser
Gott, mechtig vnd schreck-
lich, &c. Darumb was er
verbotten hatt, wer wolt
das vnder sinē geschöpfften
han züerloben. 1. Tim. 4.

Vnd noch vil weniger mag yemands erlauben / das Gott
verbotten hat / Darumb wir die vereerung vñ anruffung
der abgestorbenen heylgen / die vereerung oder vffrichtung
der byldern / vnd was der glychen ist / verwerffend. Vnd
hinwiderumb mag niemand verbieten / was Gott erloubt
hat / Der vrsachen wir die spyß / mit danck sagung zenieffen /
vnuerbotten haltend.

Wider

Wider den irthumb der Widerteuffer.

Eyd sol man schweren zu si-
ner zyt, dann Golt hats ge-
heissen im alten Testament,
im nütwen ist von Christo
nit verboten. Christus, ouch
die Apostel haben selbs ge-
schworen.
Oberleyt ist dann erst recht
oberleyt, wann sy recht Chri-
stenlich ist.

Wellend wir vns heyttter entschlossen han / das wir die
frömbden irrigen leeren / da dise Kottengeister vnder an-
dern verdampfen opinionen vnd bösen meinungen ouch sa-
gend / Das man die kinder (die wir nach bruch der Apostlen /
der ersten kilchen / vñ vñ dem / das der Touff an stat der Be-
schneidung ist / couffen land) nit reuffen. Item vnd das man
in theinem faal Eyd schweren möge / ob es glich die eer
Gottes / vnd liebe des nechsten erforderend. Vnd das die
Oberleyt nit möge Christen sin / Züsamt allen andern lee-
ren / die der gesunden reynen leer Ihesu Christi zugegen
stand / nit allein nit annemend / sonder als ein grüwel vnd
lesterung verwerffend.

Zu letst wellend wir dirz vnser bekantnus / dem vireyl
göttlicher Biblischer schrifft vnderwerffen / vnd vns darby
erbotten haben / ob wir vñ angeregeten heyligen schrifft /
etwas bessern berichtet / das wir yeder zyt / Gott vnd sinem
heiligen wort / mit grosser dancksagung / gehorsamen wel-
lend. Actum in vnserem geseßnen Rath / vff Mitwochen
den ein vnd zwenzigsten tag Januarij / Im jar nach der ge-
burt Christi vnser einigen heylands / gezeilt Tufsendt / Fünf
hundert / vier vnd dryssige.

Heinrich Ryhiner / Rathschre-
ber der Statt Basel.